

# Halberstädter Volksstimme

Volksstimme vom 23.1.2013

## Jubiläum der Entdeckung des Urvogels rückt in den Blickpunkt

Heineanum: Gedenkmünze wird zum Exponat des Monats

**Beim Exponat des Monats dreht sich im Heineanum alles um die 2011 herausgegebene Gedenkmünze zur Entdeckung des Urvogels.**

Halberstadt (dl) Als im Jahre 1861 in den Solnhofener Plattenkalken der Abdruck einer Feder und im gleichen Jahr noch ein versteinertes Skelett eines Urvogels gefunden wurden, war das eine wissenschaftliche Sensation: Es war die Geburtsstunde von Archaeopteryx, dem wohl berühmtesten Fossil der Welt. Gelebt haben diese „Saurier mit Federn“ vor rund 150 Millionen Jahren. Entdeckt wurden bis heute im Fränkischen Jura in Bayern die Abdrücke von insgesamt zehn Exemplaren. Im Museum Heineanum avanciert dieser Urvogel nun zum Exponat des Monats Januar, teilt Museumsleiter Bernd Nicolai mit.



Im Mittelpunkt stehe dabei eine Zehn-Euro-Gedenkmünze, die im Jahr 2011 aus Anlass des Jubiläums „150•Jahre Entdeckung des Urvogels Archaeopteryx“ vom Bundes-Finanzministerium herausgegeben worden ist. Konkret geht es nach Nicolais Worten um den damals ausgelobten Wettstreit rund um die Gedenkmünze.

Von den Arbeiten, die damals 14•Künstler eingereicht hatten, gefielen den Jurymitgliedern gleich zwei Entwürfe von Barbara Ruppel. Der Münchnerin wurde neben dem ersten auch der dritte Preis verliehen. Ihr siegreicher Entwurf mit der Darstellung des sogenannten Berliner Urvogel-Exemplars zierte anschließend die herausgegebene Gedenkmünze.

„In unserer Sonderausstellung werden neben der geprägten echten Münze unter anderem auch die beiden eingereichten originalen Entwürfe – Münz-Modelle in definierter Größe aus Gips – gezeigt, die unserem Museum von Barbara Ruppel überlassen wurden“, sagt Nicolai und lädt zum Besuch des Museums ein. Die Künstlerin dürfte darüber hinaus einigen Halberstädtern sogar bekannt sein, denn sie sei bereits mit einem Bild auf der letzten Ausstellung rund um moderne Vogelmalerei (MoVo) in Halberstadt vertreten gewesen. Und damit nicht genug: „Auch zur diesjährigen MoVo wird sie sich wieder mit einem eigenen Beitrag bewerben“, kündigt der Museumsleiter an.

Das Museum Heineanum befindet sich auf dem Areal des städtischen Museums am Domplatz 36. Bis März ist es dienstags bis sonntags von 10 bis 16 Uhr geöffnet.